
Stephanus-Stiftung, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stephanus-Stiftung ist gemäß ihrem Satzungszweck eine Betreiberstiftung und betreibt innerhalb der Stiftung Angebote in den Geschäftsbereichen Migration und Integration sowie Ehrenamtsarbeit und Hospizarbeit. Der weitere Satzungszweck der Stephanus-Stiftung wird durch das Betreiben von GmbHs realisiert.

Im Geschäftsbereich Migration und Integration wurden im Geschäftsjahr fünf Projektstandorte geführt

- Gemeinschaftsunterkunft (GU) Murtzaner Ring
- Migrationsberatungsstelle in Perleberg, Prignitz
- Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften BENN – Britz, Neukölln (bis 31.12.)
- Nachbarschaftszentrum Friedrichshagen (Anlaufstelle Bildung, Arbeit und Begegnung BAB, Anlaufstelle für Alleinerziehende, Projektstelle FIT)
- Stephanus vor Ort Lichtenberg (Nachbarschaftsbüro, Kultur- und Begegnungsort für arabischsprachige Menschen, Unterstützung für Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr)

Der Stephanus-Hospizdienst ist ambulant in der Beratung und Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren Angehöriger und Freunde tätig und unterstützt Menschen in ihrer vertrauten Umgebung - in Berlin Prenzlauer Berg und Köpenick sowie in Bad Freienwalde und Umgebung. Mit dem Trauercafé in Berlin-Weißensee bietet der Hospizdienst die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Trauernden.

Die Stephanus-Akademie bietet Aus- und Fortbildungsangebote insbesondere für die Geschäftsbereiche der Stephanus gGmbH an.

Übergeordnete Tätigkeiten wie Personal-, Finanz- sowie IT-Dienstleistungen werden per Geschäftsbesorgungsverträge an die Tochtergesellschaften erbracht.

Die Verwirklichung des Stiftungszweckes erfolgt im Wesentlichen durch die Stephanus gGmbH, in der weitgehend alle Geschäftsprozesse gebündelt sind.

Erweiterungen und Innovationen werden weiter über Tochter- und Enkelunternehmen, wie der Caretiger GmbH, der Stephanus-Lichtblick gGmbH und neu der Stephanus - Alles Service gGmbH, verwirklicht.

Serviceleistungen im Bereich Reinigung und Catering werden durch die Stephanus Services Gesellschaft mbH erbracht.

Die Organisation der Stephanus-Gruppe erfolgt ebenfalls in Geschäftsbereichen und Regionen.

Im Geschäftsbereich Wohnen und Pflege werden insgesamt 1.513 stationäre Plätze an 18 Standorten in Berlin und Brandenburg angeboten. Darüber hinaus werden Tagespflegeeinrichtungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Servicewohnen und ambulante Pflegedienstleistungen angeboten.

Der Stiftungszweck der Kinder- und Jugendhilfe wird im Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie realisiert. Hier werden verschiedene Angebote, ambulant und stationär, in Berlin und Brandenburg sowie Angebote der Berufsbildung vorgehalten.

Im Geschäftsbereich Bildung werden Grund- und Förderschulen an den Standorten Berlin, Templin und Bad Freienwalde betrieben. Darüber hinaus werden Kitas, Frühförder- und Beratungsstellen sowie zwei Familienentlastende Dienste in Templin und Brüssow angeboten. Das Oberlin-Seminar Berlin bietet drei Bildungsgänge unter einem Dach: die Fachschule für Sozialpädagogik, die Fachoberschule für Gesundheit und Soziales und die Berufsfachschule für Sozialassistenten.

Der Geschäftsbereich Wohnen und Assistenz hält Angebote im Bereich der Behindertenhilfe vor. In Berlin werden Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen mit einer Kapazität von 267 Plätzen, in Brandenburg 684 Plätze (davon 45 in Pflegeabteilungen) angeboten.

In dem Geschäftsbereich Werkstätten werden in Brandenburg am Standort Templin folgende Angebote mit insgesamt 336 Plätzen vorgehalten: Arbeitsbereich mit 276 Plätzen, Berufsbildungsbereich mit 30 Plätzen, Förderbereich mit 30 Plätzen. In den Werkstätten Ostprignitz-Ruppin mit verschiedenen Standorten werden folgende Angebote mit insgesamt 613 Plätzen

vorgehalten: Arbeitsbereich mit 528 Plätzen, Berufsbildungsbereich mit 57 Plätzen, Förderbereich mit 28 Plätzen.

Übrige Beteiligungen

Darüber hinaus wird die Stephanus-Werkstätten Berlin gemeinnützige GmbH betrieben. Es ist vorgesehen, diese Gesellschaft in 2022 rückwirkend zum 1. Januar auf die Stephanus gGmbH zu verschmelzen. Mit dem Geschäftsbereich Werkstätten der Stephanus gGmbH sowie den Stephanus-Werkstätten Berlin gemeinnützige GmbH besteht eine enge Zusammenarbeit.

Für unterstützende Dienstleistungen bietet die Stephanus Services Gesellschaft mbH Angebote im Bereich Essensversorgung, Catering, Reinigung und Hausverwaltung an, welche im Wesentlichen von der Stephanus gGmbH genutzt werden.

Im Jahr 2016 wurde die Stephanus Immobilien Verwaltungs GmbH und 94 % der Stephanus Immobilien GmbH & Co. KG erworben. Letztere vermietet Immobilien an die Stephanus gGmbH.

Darüber hinaus gibt es Beteiligungen an der mitunsleben GmbH und an der Fachhochschule der Diakonie gGmbH Bielefeld.

Ein weiterer großer Bereich der Stephanus-Stiftung ist die Vermögensverwaltung, in dem insbesondere der Kapitalstock der Stiftung verwaltet wird, um Erlöse zur Unterstützung der Stiftungsaufgaben zu realisieren. Innerhalb der Vermögensverwaltung ist die Vermietung von Immobilien, insbesondere an die Tochterunternehmen, ein wichtiger Bestandteil.

Für die Realisierung eines Projektes in Strausberg wurde die Stephanus Immobilien GmbH Strausberg gegründet und ein Grundstück von der Stadt Strausberg erworben.

Die zentralen Dienste für Unternehmenskommunikation, Compliance, Revision, Personal und Finanz- und Rechnungswesen, Unternehmensentwicklung, IT und Facility Management (letzteres bis zum 30. September 2021) werden überwiegend zentral angeboten und in der Regel von allen Gesellschaften der Stephanus-Gruppe abgenommen.

Reorganisiert wurden die Bereiche Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement/Hauswirtschaft, die in der Stiftung neu gebündelt wurden und für das Gesamtunternehmen Dienstleistungen erbringen. Seit dem Jahr 2020 ist der Bereich Controlling in einer Abteilung in der Stiftung gebündelt. Weiter ausgebaut wird der Bereich Fundraising.

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für alle Teile des Unternehmens. Die Gesamtsteuerung erfolgt unter Beteiligung der verschiedenen Konferenzen (Vorstands-, Leitungs- und Regionalkonferenzen), in der alle Geschäftsbereichs- und Bereichsleitungen und

Geschäftsführungen vertreten sind. Für einen genaueren Einblick in die einzelnen Gesellschaften sind die einzelnen Lageberichte der jeweiligen Unternehmen relevant.

2. Ziele und Strategien

Im Jahre 2021 wurde auf Initiative des Kuratoriums die grundsätzliche Überarbeitung der Strategie 2030 angeregt. Vorstand und Geschäftsführung haben sich - trotz der herausfordernden Situation im Kontext der Corona-Pandemie - auf den Weg gemacht und haben unter Begleitung eines externen Beraters in intensiven Gesprächen die bisherige Strategie hinterfragt und neue Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt. Einen wesentlichen Schwerpunkt in dieser Strategie werden die Themen Nachhaltigkeit, Markt und Innovationen haben.

Die Ausgliederung der Zentralen Dienste an die Stephanus - Zentrale Dienste gGmbH begann zum 1. Oktober 2021 mit der Übertragung des Bereichs Facility Management. Im Jahr 2022 ist der Abschluss der Ausgliederung mit der Übertragung der Bereiche Personal sowie Finanz- und Rechnungswesen geplant.

Bei den Bauprojekten gibt es kleinere Fortschritte. Jedoch bedarf es eines grundsätzlichen Quartiersentwicklungskonzeptes und auch der Marktbeobachtung, um schneller und zielgerichteter hier zu Erfolgen zu kommen.

Die Mitarbeiterfindung bleibt eine der größten Herausforderungen. Es muss überlegt werden, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden können, um Mitarbeitende zu finden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für 2021 ermittelte das Statistische Bundesamt ein kalenderbereinigtes Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 2,9 %. Die Wachstumsprognose der Bundesbank für 2022 wurde im Juni auf 1,9 % reduziert. Für 2022 und 2023 erwartet die Bundesbank 2,4 % und 1,8 % Wachstum.

Nach Angaben des gemeinsamen Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stieg das Bruttoinlandsprodukt in Brandenburg 2021 preisbereinigt um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr, in Berlin um 3,3 %.

Berlin und Brandenburg erlebten in 2021 gemeinsam mit dem Rest der Welt das zweite Jahr der Pandemie. Dieses unterschied sich von 2020 insbesondere dadurch, dass wirksame Impfstoffe verfügbar waren und die Konsequenzen der Pandemie abgemildert wurden. Dies führte zu einer ersten Erholung der Wirtschaft, was sich in den zuvor genannten Zahlen widerspiegelt.

Die Sozialbranche war auch in 2021 dank der umfassenden Rettungspakete von finanziellen Auswirkungen weitgehend verschont geblieben. Dem gegenüber steht jedoch die extreme Herausforderung in der Gestaltung der Betreuungsaktivitäten.

Die Haushaltslage der öffentlichen Hand inkl. der relevanten Sozialleistungsträger ist aufgrund der Folgen der Pandemie extrem angespannt und wurde durch eine massive Staatsverschuldung aufgefangen. Dieses führt dazu, dass grundsätzlich im Jahr 2021 sowie bereits im Jahr zuvor keine direkten Auswirkungen dieser weltweiten Belastung im finanziellen Bereich eingetreten sind.

Ob die Pandemie Auswirkungen, auf die durch die demografische Entwicklung und die damit verbundene bisher gute Nachfrage nach Angeboten im Bereich der Pflege hat, muss abgewartet werden. Die negativen Einflüsse im Bereich der Personalgewinnung werden weiter deutlich, trotz der im Rahmen der Pandemie gestarteten Anerkennungskampagnen, zu spüren sein.

2. Geschäftsverlauf

Die Stephanus-Stiftung schließt das Jahr 2021 mit einem Ergebnis von 890 TEUR ab. Dieser Jahresüberschuss wird im Wesentlichen im Bereich Immobilien und Vermögensverwaltung generiert. Alle bestehenden Nutzungsverträge wurden 2021 an die Ist-Kosten der Stiftung angepasst, so dass sich auch daraus eine grundsätzliche Ergebnisverbesserung ergab.

Die operativen Bereiche (ohne Rückrechnungen) weisen weiterhin in der Summe ein negatives Ergebnis in Höhe von ca. -402 TEUR aus (2020 -373 TEUR). Die Ergebnisse:

1. GB Migration & Integration	- 179 TEUR
2. Hospizdienst	- 33 TEUR
3. Haus Meeresfrieden	- 92 TEUR
4. Akademie	- 132 TEUR
5. Physiotherapie Weißensee	+ 34 TEUR

Das Ergebnis der Konzerndienstleistungen beläuft sich auf ca. 26 TEUR.

Die Verteilung des Ergebnisses der Stephanus-Stiftung auf Geschäftsbereichsebenen stellt sich wie folgt in TEUR dar:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>Veränderung</u>
	Ist	Ist	
100 Stephanus-Stiftung	890	1.083	-193
Ideeller Bereich	-41	-34	-7
Bläserchor	-5	-4	-1
Spendenverwaltung	-5	/	-5
Stiftung Polen	-31	-30	-1
Konzerndienstleistungen	26	-159	185
Controlling	-36	18	-54
Fachkraft Arbeitssicherheit	0	-8	8
Fundraising	0	0	0
Gestellung GB-Leitungen	-16	-3	-13
IBM Controllingsoftware, ERP	-8	-155	147
Immobilienverwaltung	-46	-14	-32
IT	6	25	-19
Pastoraler Dienst	-2	-15	13
Personal, Finanzen	50	212	-162
Projekt Personalmarketing	35	85	-50
Projekte	0	0	0
UKOM	-46	18	-64
Vermietung Hardware	-7	-47	40
Vorstand und Stabsstellen	96	-275	371
Operative Bereiche	-457	-385	-72
GB Migration & Integration	-179	-212	33
Haus Meeresfrieden	-92	-147	55
Hospizarbeit	-33	41	-74
Physiotherapie Weißensee	34	92	-58
Rückrechnungen in VJ<2018 (BÜ)	-55	-12	-43
Stephanus-Akademie	-132	-147	15
Overhead Stiftung	-4	-59	55
Stiftungsvermögen	1.366	1.584	-218
Geldanlagen, Beteiligungen	144	158	-14
Immobilien und Grundstücke	1.222	1.426	-204

Das Jahr 2021 wurde auch für die Stiftung durch die Corona-Pandemie bestimmt. Es wurde ein Corona-Vorsorgestab, bestehend aus Arbeitssicherheit, QM Hauswirtschaft-Hygiene, CM sowie Vertretern der VGMAV und den GB WuP und WuA, eingerichtet. Projekte und Prozessverbesserungen konnten nur bedingt aktiv und schnell vorangetrieben werden. Der GB Migration & Integration verzeichnet ein negatives Ergebnis, das insbesondere durch die Verluste im Beratungsbereich bestimmt wird. Hier sind Eigenanteile in der Regel in Höhe von 20 % erforderlich, um die Angebote gefördert zu bekommen. Diese Eigenmittel konnten nicht durch positive Effekte kompensiert werden.

Der Stephanus-Hospizdienst schloss im Geschäftsjahr 2021 erneut mit einem negativen Ergebnis ab. Insgesamt wurden in 2021 mit 7 Hauptamtlichen Koordinatoren und einem Projektkoordinator im Rahmen der Aktion Mensch sowie 185 Ehrenamtlichen Mitarbeitern rund 300 abgeschlossene Begleitungen erbracht sowie 20 Kinder begleitet. Im Vergleich zu 2020 (531,0 TEUR) betrugen die Zuschüsse für den Stephanus-Hospizdienst im Jahr 2021 598,3 TEUR. Der Anstieg der Zuschusserträge beruht auf einer Angebotsausweitung im Jahr 2021, die sich in personellen Nachbesserungen und somit intensiverer Begleitung auswirken.

Vor dem Hintergrund der sich durch die Corona-Pandemie verändernden Arbeitsweise im Unternehmen, vor allem durch die Notwendigkeit aber auch die Möglichkeit der Arbeit der verwaltenden Bereiche im Homeoffice und durch die verstärkt genutzten digitalen Kommunikationsstrukturen war das IT-Projekt Modern Workplace weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des IT-Bereiches. Auf Basis von Microsoft 365 werden neue Ablage- und Kommunikationsstrukturen geschaffen. Dieses geht entsprechend mit der IT-Strategie und mit der sukzessiven Verlagerung aller Rechenzentrumsleistungen in die MS Azure Cloud einher.

Nach Bewertung der sogenannten PoC's (Proof of Concept) wurde entschieden, zunächst die Dateiablagestruktur von den bestehenden Fileservern in die MS Cloud zu überführen und MS SharePoint für alle Bereiche einzuführen. Die Migration erfolgt in so genannten „Wellen“ und wird für die gesamte Dateiablage ca. 2 Jahre dauern.

Durch die Migration der Daten in MS SharePoint und die mittlerweile umfassende Nutzung von MS Teams wird die Zusammenarbeit/Kollaboration innerhalb der Stephanus-Stiftung gefördert und die Dateiablage sparsamer und sicherer. Damit werden Forderungen aus der Datenschutzfolgeabschätzung zum Projekt umgesetzt.

Mit der Umsetzung des Projektes wird sukzessive das Ziel erreicht, skalierbare IT-Leistungen anzubieten, die von überall abgerufen werden können. Arbeiten 4.0 wird hiermit weiter vorbereitet.

Im ERP-Projekt kam es im Jahr 2021 zu weiteren Verzögerungen. Die vorgesehene Implementierung konnte nicht durchgeführt werden, die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister musste beendet werden.

Die großen Bereiche -hier insbesondere der Bereich Rechnungswesen- sind durch Ausfallzeiten, bedingt durch Krankheit, sehr betroffen. Durch die Corona-Pandemie wird dieser Sachverhalt weiter prekär. Es zeigt sich auch eine gewisse Fluktuation und Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung. Ebenso zeigt sich, dass wir auf den Weg der Veränderungen mit neuen Anforderungen sind. Auch der Arbeitsmarkt verändert sich weiter und es stellt sich als sehr herausfordernd heraus mit unserem Tarifgefüge benötigte Spezialisten zu finden.

Der Bereich FM hat im Jahr 2021 die Erfassung und Pflege der Immobiliendaten in die FM-Datenbank fortgesetzt. Des Weiteren wurde die Systematisierung der Objektbegehungen und der Bewertung des Zustands der technischen Anlagen vorangetrieben. Im Bereich Bauprojekte sind der Ersatzneubau in Bad Freienwalde für Wohnen und Assistenz, die Hüllensanierung der Laurentiuschule sowie Hort und Mensa Weißensee hervorzuheben. Daneben wurden aber auch weitere Bauprojekte begleitet und vorangetrieben. Es zeigt sich auch hier, dass weitere Anpassungen in den Entscheidungsprozessen erforderlich sind, um unsere Gebäude in einen angemessenen und zeitgemäßen Zustand zu bringen.

Weitere Aktivitäten lagen im Bereich Marketing zur Vorbereitung eines aktiveren Arbeitgebermarketings.

Die Akademie ist im Bereich Ehrenamtskoordination und internen Schulungsangeboten tätig, die allerdings nicht kostendeckend umgesetzt werden können.

3. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

In der Gesamtübersicht hat sich die Stiftung bzw. wesentliche Kennzahlen wie folgt entwickelt:

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Jahresergebnis	890	1.083	-193	-17,8
Umsatzerlöse	20.810	20.384	426	2,1
Umsatzrendite	4,3 %	5,3 %		
Eigenkapital	86.211	85.321	890	1,0
Eigenkapitalrentabilität	1,0 %	1,3 %		
Eigenkapitalquote	53,6 %	51,3 %		
Materialaufwand	2.351	2.056	295	14,3
Materialaufwandsquote	11,3 %	10,1 %		
Personalaufwand	10.752	10.350	402	3,9
Personaleinsatzquote	51,7 %	50,8 %		
Abschreibungen	6.697	6.509	188	2,9
Abschreibungsquote	4,4 %	4,3 %		

3.1. Ertragslage

Das Jahresergebnis ergibt sich wie folgt:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
Betriebliche Erträge	25.887	100,0	24.752	100,0
Betriebliche Aufwendungen	24.672	95,3	23.477	94,8
Zwischenergebnis	1.215	4,7	1.275	5,2
Finanzergebnis	-259	-1,0	-158	-0,6
Steuern	-66	-0,1	-35	-0,1
Jahresergebnis	890	3,4	1.083	4,4

Das Jahresergebnis verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 193 TEUR auf 890 TEUR in 2021.

Den betrieblichen Erträgen werden folgende Erträge zugeordnet:

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	20.810	20.384	426	2,1
Übrige betriebliche Erträge	5.076	4.368	708	16,2
Betriebliche Erträge	25.887	24.752	1.134	4,6

Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist wesentlich bedingt durch den Anstieg der Geschäftsbesorgung für die von der Stiftung für ihre Tochtergesellschaften erbrachten Verwaltungs- und IT-Dienstleistungen.

Der Anstieg der übrigen betrieblichen Erträge ist wesentlich durch in 2021 erhaltene Erbschaften in Höhe von 855 TEUR begründet.

Den betrieblichen Aufwendungen werden folgende Aufwendungen zugeordnet:

	2021	2020	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Materialaufwand	2.351	2.056	295	14,3
Personalaufwand	10.752	10.350	402	3,9
Abschreibungen	6.697	6.509	188	2,9
Übriger betrieblicher Aufwand	4.872	4.562	310	6,8
Betriebliche Aufwendungen	24.672	23.477	1.195	5,1

Die Personalaufwendungen sind von 10,4 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist insbesondere bedingt durch Tarif- und Stufensteigerungen als auch durch die leicht gestiegene Anzahl an Mitarbeitende.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Stiftung entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

	2021		2020	
	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA				
Langfristige Aktiva	151.436	94,1	152.201	91,4
Kurzfristige Aktiva	9.557	5,9	14.402	8,6
	160.993	100,0	166.603	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	86.211	53,5	85.321	51,2
Übrige lang- und mittelfristige Passiva	68.137	42,3	72.410	43,5
Übrige kurzfristige Passiva	6.645	4,1	8.872	5,3
	160.993	100,0	166.603	100,0

Die liquiden Mittel der Stephanus-Stiftung betragen stichtagsbezogen 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR). Darüber hinaus sind Finanzanlagen in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr 11,6 Mio. EUR) vorhanden. Die zurückgegangene Liquidität resultiert insbesondere aus der Vorfinanzierung von Bauprojekten aus eigenen Mitteln zur Vermeidung sog. Strafzinsen auf Bankguthaben. Die vorgesehenen Baudarlehen in Höhe von 80 % der Gesamtsumme werden zeitversetzt realisiert, um langfristig die Liquidität sicherzustellen. Zur finanziellen Unterstützung der Firmen im Aufbau reichte die Stiftung weitere Darlehen aus. Dem daraus resultierenden Mittelabfluss steht eine Erhöhung des Bestands der Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 362 TEUR gegenüber.

Das Sachanlagevermögen hat sich von 138,9 Mio. EUR auf 137,1 Mio. EUR reduziert, da die Abschreibung in 2021 höher als die getätigten Investitionen waren.

Die Liquiditätslage stellt sich insgesamt als solide dar. Die Zahlungsfähigkeit der Stiftung war stets gewährleistet. Während der Corona-Pandemie hat sich jedoch anhand einer Worst Case Betrachtung gezeigt, dass bei einem teilweisen Ausbleiben von Zahlungen im Gesamtunternehmen auch schnell Liquiditätsprobleme auftreten können.

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung in Höhe von 2.913 TEUR (Vorjahr 4.899 TEUR) aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Die Ausstattung mit liquiden Mitteln wird auch zukünftig sicherstellen, dass die Stiftung ihren Verpflichtungen aus dem laufenden Betrieb und den geplanten Investitionsvorhaben gerecht werden kann.

Die Liquiditätsgrade der Stephanus-Stiftung ergeben sich wie folgt:

	2021	2020	Veränderung
	%	%	
Liquidität 1. Grades	94,6	90,7	+3,9
Liquidität 2. Grades	140,8	161,8	-21,0
Liquidität 3. Grades	140,8	161,8	-21,0

3.1. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalrentabilität blieb stabil bei 1,0 % und die Umsatzrentabilität verringerte auf 4,3 % (Vorjahr: 5,3 %).

Der Anlagendeckungsgrad verringerte sich von 104,2 % auf 102,5 %.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden (Köpfe) lag bei 186,3 Mitarbeitern und hat sich gegenüber 2020 mit durchschnittlich 175,3 Mitarbeitern erhöht. Bereinigt um den Betriebsübergang der Mitarbeitenden von FM ist eine Fluktuationsquote von 11,6 % zu verzeichnen.

4. Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Stephanus-Stiftung ist insgesamt als stabil zu bezeichnen.

Die operativen Bereiche der Stephanus-Stiftung sind zu unterteilen in unterstützende Prozesse und gemeinnützige Geschäftsprozesse.

Mit den beiden Bereichen ambulanter Hospizdienst und Beratungsangebote im Sektor Migration und Integration liegen Angebote vor, die nicht vollauskömmlich finanziert sind und daher auf Förderungen und Spenden angewiesen sind.

Die Unterstützungsprozesse werden durch Geschäftsbesorgungsverträge mit der Stephanus gGmbH weitgehendst zu Selbstkosten finanziert.

Die Immobilienvermietung und -verwaltung sowie die weiteren Aktivitäten der Vermögensverwaltung erwirtschafteten einen kleinen Deckungsbeitrag. Der ideelle Bereich wird mit Spenden und Erbschaften positiv ausgestattet.

C. Nachtragsbericht

Hinsichtlich etwaiger angabepflichtiger Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, verweisen wir auf die Angabe im Anhang.

D. Prognosebericht

Auch das Jahr 2021 wurde wieder durch die Coronakrise bestimmt. Dieses hatte insbesondere Auswirkungen auf die Gestaltung der Arbeit innerhalb der Stephanus gGmbH. Für die Stephanus-Stiftung selbst war insbesondere das Freizeitheim in Heringsdorf davon betroffen, aber auch die Arbeit der Stephanus-Akademie, des Stephanus Hospizdienstes sowie die Angebote im Bereich Migration und Integration hatten herausfordernde Arbeitssituationen.

Durch die Herausnahme der Zentralen Dienste aus der Stephanus-Stiftung und Überführung in die Stephanus - Zentralen Dienste gGmbH findet sich weitere Klarheit in der Prozessgestaltung der Stephanus-Stiftung. Das Immobilienvermögen innerhalb der Stephanus-Stiftung zu halten und zu entwickeln, stellt weiterhin große Herausforderung dar. Die Objekte sind an eine neue Nutzung anzupassen. Hierzu bedarf es grundsätzlich inhaltlicher Konzepte, aber auch die dauerhafte Finanzierung muss sichergestellt werden. Dieses stellt sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich dar. Gleichzeitig wird deutlich, dass die Instandhaltungsprojekte größere Summen benötigen.

Die eingeschlagene Strategie über Gesellschaften größere Neubauprojekte zu realisieren ist richtig. Gleichzeitig wird es aber auch zunehmend herausfordernder die richtigen Partner zu finden. Im Jahre 2022 wird mit einem Baubeginn des Projektes Wendenschloßstraße gerechnet. Für die weiteren Großbauprojekte Strausberg und Ahrensfelde gibt es grundsätzliche Planungen und auch bei der Realisierung ergeben sich klare Zeitpläne.

Für die Großsanierungsprojekte innerhalb des Geschäftsbereichs Wohnen und Pflege der Stephanus gGmbH ist die Situation insofern schwieriger, da neben dem baulichen Konzept auch inhaltliche Fragestellungen beantwortet werden müssen.

Ebenso wird die EU Taxonomie Auswirkungen auf die Immobilienbewirtschaftung haben.

Durch die aktuelle Krise, die durch den Ukraine-Krieg herbeigeführt wurde, kommt es insbesondere auch in der Baubranche zu großen Unsicherheiten und Verwerfungen. Dieses führt dazu, dass auch wenn die konzeptionellen Entwicklungen der Großbauprojekte vorliegen, die Finanzkonzepte neu bedacht werden müssen, da es zu massiven Baupreissteigerungen kommt und der Zinsmarkt sich unerwartet drastisch verändert hat. Insofern müssen auch Kalkulationen überdacht werden. Auch die Strategie des Liquiditätsmanagements hat durch diese dynamischen Veränderungen eine drastische Anpassung erfordert. Wurde in der Vergangenheit in der Regel bei Baumaßnahmen in Vorleistung gegangen, um Strafzinsen für vorhandenes Geld zu vermeiden und möglichst spät die Darlehensaufnahme zu realisieren, zeigt sich nun, dass dieses sich verändern muss und durch diese Strategie es zu erhöhten Zinszahlungen kommt.

Auf die neue gesamtwirtschaftliche Situation ist sich einzustellen. Dieses wird daher vermeintlich zu höheren Mietpreisen führen müssen. Aber auch in den sonstigen Sachkostenbereichen wird es zu Kostensteigerungen kommen. Der Energiebereich ist hier eines der größten Herausforderungen, da der Markt offensichtlich nicht mehr beeinflusst werden kann. Gleichzeitig ist es aufgrund der Nutzung unserer Immobilien nicht wirtschaftlich ohne Abstimmung mit den Refinanzierungspartnern energetisch-nachhaltige Maßnahmen durchzuführen, da unter Umständen dann die Refinanzierung nicht gesichert ist.

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften wird immer wichtiger. Insofern wird bei den Maßnahmen dieses immer mitgedacht. Jedoch ist auch festzustellen, dass die Entscheidungen, die gestern richtig waren, heute nicht mehr die richtigen sind, da sich die Welt sehr schnelllebig verändert. Als ein Beispiel sei hier die Strategie genannt Blockheizkraftwerke zu nutzen, die nur dann wirtschaftlich sind, wenn der Gaspreis nicht explodiert.

Der Immobilienbereich bleibt weiterhin einer der herausforderndsten Bereiche innerhalb der Stephanus-Stiftung. Die innerhalb der Stephanus-Stiftung verbleibenden Zentralen Bereiche Compliance Management, Unternehmenskommunikation, Arbeitgebermarketing, Personalentwicklung und Fundraising sowie IT sind wichtige Querschnittsthemen.

Insbesondere im Bereich der Unternehmenskommunikation und des Arbeitgebermarketings werden weitere Anstrengungen unternommen, um die Stephanus-Stiftung als attraktiven Arbeitgeber darzustellen. Der Bereich Fundraising ist im Aufbau und wird zukünftig ein wichtiger Baustein sein, um die notwendigen Finanzierungen von geplanten Vorhaben zu realisieren. Es zeigt sich, dass in den beiden Jahren jeweils Erlöse aus Erbschaften zu dem guten Ergebnis beigetragen haben.

Der Bereich Compliance und Recht wird zunehmend wichtiger. Zum einen, weil wir vermehrt zur Sicherstellung der sachgerechten Refinanzierung in Zuwendung finanzierten Bereiche den Klageweg bestreiten müssen. Aber auch, weil zunehmende Anforderungen für eine Good Governance erforderlich werden. Beispiele sind hier das Thema Text-Compliance sowie das Gesetz für einen besseren Schutz Hinweisgebender Personen, das im Rahmen der EU-Whistleblower Richtlinie umgesetzt werden muss. Gleichzeitig sind diese Maßnahmen wichtige Bausteine für die Attraktivität unseres Unternehmens.

Der Bereich Einkauf wird weiterhin ausgebaut und es zeigt sich, dass die hybride Gestaltung mit dem Nachhaltigkeitsfilter eine gute Investition ist. Der Bereich IT hat durch die Vorbereitung der systematischen Umstellung der Serverstruktur in eine Cloud-Welt in den letzten Jahren sehr dazu beigetragen, dass innerhalb der Corona-Krise die Kommunikation sichergestellt werden konnte. Nunmehr werden die einzelnen Bereiche in weiteren Punkten in die Cloud überwechseln. Die

Themen Datenschutz und IT-Sicherheit werden sehr ernst genommen und haben einen hohen Standard.

In allen Bereichen der Zentralen Bereiche zeigt sich, dass die Mitarbeiterfindung sehr herausfordernd ist. Dieses hat unterschiedliche Gründe. Zum einen hatte Arbeitsmarkt sich auch dramatisch verändert. Gleichzeitig sind die Anforderungen stark gestiegen. Dieses bedarf weiterer Personalentwicklungsmaßnahmen.

Die Planungen für das Jahr 2022 haben ein positives Ergebnis von rund 2.270 TEUR für den Gesamtverbund gesehen. Das Ergebnis der Stiftung wurde hierbei mit 62 TEUR und das der Stephanus gGmbH (inkl. Berliner Werkstätten) mit 2.296 TEUR (davon Berliner Werkstätten: 202 TEUR) prognostiziert. Das Stiftungsergebnis wird hierbei zum größten Teil aus der Neuaufsetzung der Vermögensverwaltung und der Überarbeitung der Nutzungsgebühren für die Immobilien beeinflusst. Aktuelle Hochrechnungen zeigen dass sich das Ergebnis aufgrund verschiedener Sachverhalte auf ca. 500 TEUR für den Gesamtverbund verschlechtern wird. Das Stiftungsergebnis wird auf ca. +20 TEUR in 2022 prognostiziert. Im Verbund wird eine Reduzierung des Ergebnisses um ca. 1.700 TEUR prognostiziert, dies ist auf die Sachverhalte Inflation-Energiekrise (-550 TEUR), geringere Belegung/Auslastung (-650 TEUR) sowie schlechtere Ergebnisse bei den Vergütungsverhandlungen (-700 TEUR) zurückzuführen.

E. Chancen- und Risikobericht

Die Beteiligungen der Stephanus-Stiftung sind grundsätzlich stabil und entwickeln sich sachgerecht weiter. Der Beteiligungswert der Stephanus gGmbH an der Caretiger GmbH musste angepasst werden. Aktuell wird die Verschmelzung der Stepheus Services GmbH und der Stephanus Alles Service gGmbH geprüft. Ziel ist eine gemeinnützige Servicegesellschaft. Für die Stephanus-Stiftung wird eine positive Zukunft gesehen. Es liegen keine Erkenntnisse vor, die den Bestand gefährden, soweit die vorliegenden Rahmenbedingungen so erhalten bleiben. Durch die sich abzeichnende Wirtschaftskrise und bevorstehende Inflation bleiben selbstverständlich Unsicherheiten bestehen, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden können.

F. Erklärung zur Unternehmensführung¹

Entsprechenserklärung zum Diakonischen Corporate Governance Kodex

Die Stephanus-Stiftung und die Tochtergesellschaften der Stiftung (im Folgenden: Stephanus-Gruppe) wenden den Diakonischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Oktober 2016 (DGK) – mit den nachfolgend begründeten Ausnahmen – an.

Die Regelung in Ziffer 3.1. DGK, wonach die „Gesellschafterversammlung“ das Aufsichtsgremium beruft, wird mit Blick auf die Stephanus gGmbH nicht umgesetzt. Der Gesellschaftsvertrag der Stephanus gGmbH sieht vor, dass alle Mitglieder des Kuratoriums der Stephanus-Stiftung geborene Mitglieder des Aufsichtsrates der Stephanus gGmbH sind, so dass der Gesellschafterversammlung nicht die Befugnis zur Benennung der Aufsichtsratsmitglieder zukommen kann. Um eine effektive Überwachung der Geschäftsführung der Stephanus gGmbH sicherzustellen, ist daher ein Abweichen von der im DGK vorgesehenen Regelung erforderlich.

Die in Ziffer 3.3.2 DGK geforderte Offenlegung der Vorstandsvergütung in Anhang oder Lagebericht wird von den Organen der Stiftung und der Stephanus gGmbH grundsätzlich befürwortet. Voraussetzung hierzu ist nach Überzeugung des Kuratoriums und des Aufsichtsrates aber ein vorheriger Austausch über die Vergleichbarkeit und die Angemessenheit von Vergütungsstrukturen im sozialen Bereich und die Form der Offenlegung. Hierzu sollen zunächst für alle Träger der Diakonie gültige Kriterien entwickelt werden.

Das Kuratorium und der Aufsichtsrat haben sich dazu entschlossen, Maßnahmen zur Verhinderung von Interessenskonflikten partiell abweichend von den Regelungen im DGK zu treffen (Ziffern 3.4.1 und 3.4.6). Dies gilt vor allem auch deshalb, weil die Aufsichtsorgane der Überzeugung sind, dass das in Ziffer 3.4.1 postulierte generelle Verbot einer Organ- oder Beratungsfunktion bei wesentlichen Wettbewerbern nicht zielführend ist. Nach Einschätzung der Aufsichtsorgane können solche weiteren Funktionen der Mitglieder sogar zu einer Bereicherung der Arbeit des Aufsichtsgremiums führen und damit im Ergebnis die Qualität der Überwachungstätigkeit noch steigern.

Die geltenden Regelungen für die Mitglieder der Aufsichtsorgane sehen vor, dass jedes Mitglied bestehende oder mögliche Interessenskonflikte offenzulegen hat. Hierzu können auch gleichzeitig bestehende Organ- oder Beratungsfunktionen bei Wettbewerbern gehören, die daher ebenfalls intern anzuzeigen sind. Das Kuratorium/der Aufsichtsrat beurteilt das Bestehen eines Interessenskonfliktes sodann in jedem Einzelfall. Eine Veröffentlichung von weiteren Aufsichtsmandaten bei anderen Einrichtungen (Ziffer 3.4.6) ist aus Sicht der Aufsichtsorgane nur dann angezeigt, wenn sich hieraus potenziell ein Interessenskonflikt ergeben könnte. Dies ist

¹ Die Prüfung der Angaben war nicht Teil der Jahresabschlussprüfung.

Gegenstand der oben beschriebenen Einzelfallprüfung, so dass nicht die Notwendigkeit besteht, die Mandate darüber hinaus im Lagebericht zu veröffentlichen.

Abweichend von den Anforderungen in Ziffer 3.4.2 DGK werden derzeit keine schriftlichen Bestätigungen der Kuratoriums- und Aufsichtsratsmitglieder in Bezug auf ihre regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und ausreichende zeitliche Ressourcen für ihre Tätigkeit im Kuratorium und Aufsichtsrat eingeholt.

Berlin, 8. September 2022

Stephanus-Stiftung

Pastor Torsten Silberbach
Vorsitzender des Vorstands

Harald Thiel
Vorstand

Dr. Ellen Ueberschär
Vorstand

Anlage zum Lagebericht



Stephanus-Stiftung, Berlin

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

Veröffentlichung als Anlage zum Lagebericht 2021 gemäß EntgTranspG

Gemäß den §§ 21, 22 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz – EntgTranspG) ist von Arbeitgebern mit mehr als 500 Beschäftigten regelmäßig ein Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit als Anlage zum Lagebericht zu erstellen.

Die Stephanus-Stiftung wird unabhängig von der gesetzlichen Pflicht freiwillig zusätzlich zum Inhalt des jährlichen Lageberichtes gemäß EntgTranspG berichten und sich somit zu der besonderen Verantwortung u.a. hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern bekennen.

Da die Stephanus-Stiftung und ihre Tochterunternehmen als Prozessorganisation (Verteilung der Aufgaben im Konzern) aufgestellt ist, wird zulässigerweise ein Bericht auf Konzernebene zusammengefasst erstellt. Die Einzelwerte der Stephanus gGmbH werden als Unteranlage dargestellt.

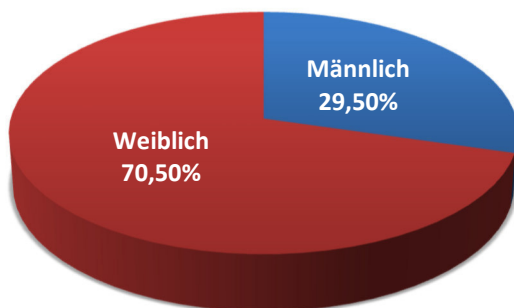
Aus dem Leitbild und den Handlungs- und Führungsgrundsätzen, die die Grundwerte der Stephanus-Stiftung darstellen, geht eine respektvolle Haltung gegenüber allen Mitarbeitenden der Stephanus-Stiftung – unabhängig von ihrem Geschlecht – hervor. In den Grundsätzen der Mitarbeiterfindung und -bindung ist beschrieben, dass die Vergütung aller Mitarbeitenden nach klaren und verbindlichen Regelungen entsprechend ihrer Tätigkeit und ihrer Verantwortung erfolgt und eine verantwortungsvolle, faire und an christlichen Werten orientierte Personalstrategie definiert und regelmäßig überprüft wird.

-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --

Aufgrund des Satzungsauftrages und des Charakters der Angebote von Stephanus ergibt sich eine branchenbedingte hohe Quote an weiblichen Mitarbeitenden. Vor diesem Hintergrund ist es auch wichtig, auf die relevante Verteilung der Lohnsumme zu achten.

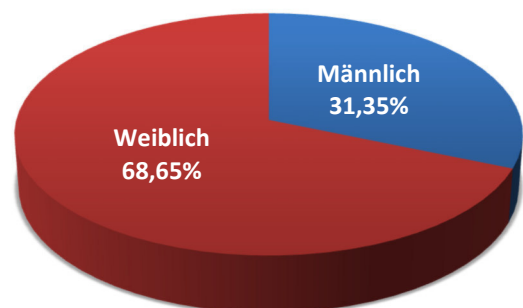
Verhältnis Männlich- / Weiblich	Mitarbeiteranzahl	in % MA	AG Brutto SBA	in % SBA
Männlich	1335,27	29,50%	52.442.195,68 €	31,35%
Weiblich	3190,82	70,50%	114.859.828,83 €	68,65%
Summe	4526	100,00%	167.302.024,51 €	100,00%

Verteilung der Mitarbeitenden



■ Männlich ■ Weiblich

Verteilung der Lohnsumme



■ Männlich ■ Weiblich

Im Jahr 2016 wurden zwei Gleichstellungsbeauftragte sowie fünf regionale Vertrauenspersonen benannt. Es wurde mit Schulungen begonnen, die zunächst auf die Sensibilisierung in Bezug auf Diskriminierung im Unternehmen abzielen.

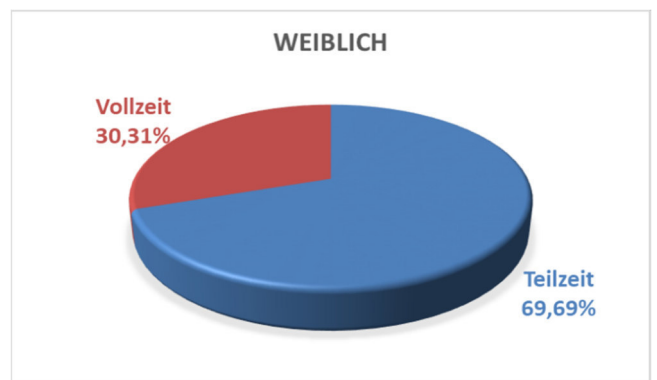
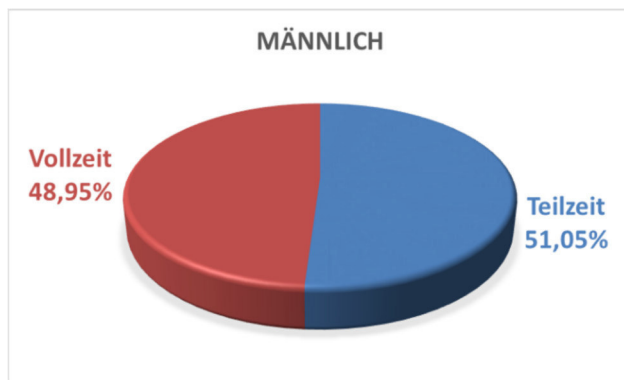
In den nächsten Jahren wird kontinuierlich daran gearbeitet werden, die Attraktivität des Arbeitgebers Stephanus weiter zu steigern. Hierbei spielen die individuelle Personalentwicklung ebenso eine Rolle wie verschiedene Maßnahmen, die die Gleichstellung im Unternehmen befördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben erleichtern.

-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --

Zunächst werden hier nun einige statistische Werte dargestellt:

Teilzeitquote :

Verhältnis Voll-/Teilzeit		Mitarbeiteranzahl	in % MA	AG Brutto SBA	in % SBA
Männlich	Teilzeit	682	51,05%	20.534.780,46 €	51,05%
	Vollzeit	654	48,95%	31.907.415,22 €	48,95%
Weiblich	Teilzeit	2224	69,69%	70.113.776,00 €	69,69%
	Vollzeit	967	30,31%	44.746.052,83 €	30,31%
Summe		4526		167.302.024,51 €	



Anteil männlich/weiblich pro Entgeltgruppe :

Tarif / EG	Männlich	Weiblich	Männlich - rel.	Weiblich - rel.
AT	185	374	33,11%	66,89%
AVR		0	0,00%	100,00%
AVR 01	6	29	16,39%	83,61%
AVR 02	24	88	21,38%	78,62%
AVR 03	236	686	25,64%	74,36%
AVR 04	94	203	31,58%	68,42%
AVR 05	74	69	51,63%	48,37%
AVR 06	44	68	39,21%	60,79%
AVR 07	413	1053	28,16%	71,84%
AVR 08	85	209	28,99%	71,01%
AVR 09	39	149	20,92%	79,08%
AVR 10	35	56	38,44%	61,56%
AVR 11	21	33	38,94%	61,06%
AVR 12	9	45	15,99%	84,01%
AVR 13	8	8	50,26%	49,74%
AVR GRP	15	33	31,22%	68,78%
DEHOGA 10	5	2	67,06%	32,94%
DEHOGA 2	10	12	45,42%	54,58%

-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --

DEHOGA 3	5	30	15,44%	84,56%
DEHOGA 4	1	8	11,11%	88,89%
DEHOGA 5	1	7	12,50%	87,50%
DEHOGA 52	8	8	48,98%	51,02%
DEHOGA 6	2	1	66,67%	33,33%
DEHOGA 7	3	3	53,73%	46,27%
DEHOGA 8	3	1	67,92%	32,08%
DEHOGA 9	6	3	66,97%	33,03%
TV Evangelische Kirche 11		2	0,00%	100,00%
TV Evangelische Kirche 12		8	0,00%	100,00%
TV Evangelische Kirche 13		1	0,00%	100,00%
TV Evangelische Kirche 5	2		100,00%	0,00%
TV Evangelische Kirche 8		1	0,00%	100,00%
TV Evangelische Kirche 9	1		100,00%	0,00%
Summe	1335	3191	29,50%	70,50%

*Inkl. der Mitarbeitenden der Stephanus Services Gesellschaft (96), Pflegetiger (82) und von Ehrenamtlichen (399)

Eine besondere Aufmerksamkeit wird auch der Besetzung von Leitungsstellen beigemessen. Hier ergibt sich folgende Verteilung:

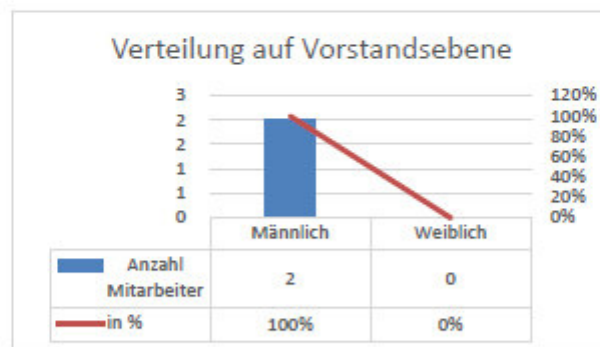
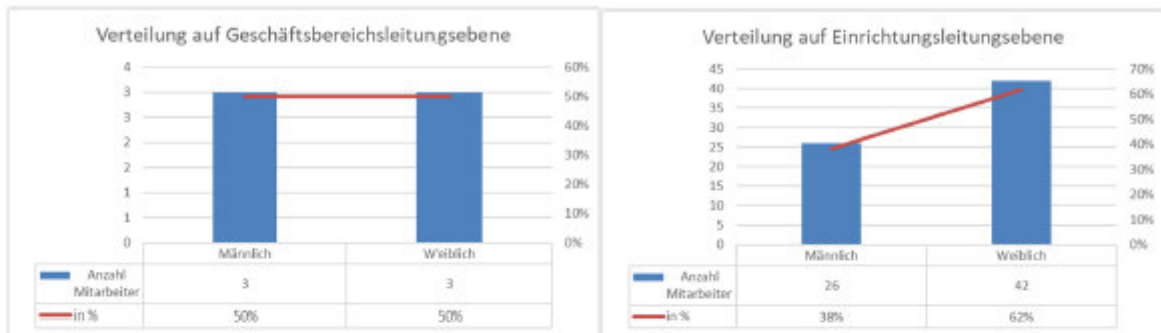
Gesamtsicht

Verteilung der Leitungen

Diese Werte sind ausgeglichen, doch entsprechen sie nicht der durchschnittlichen Verteilung aller Mitarbeitenden im Konzern. Hier muss noch eine Detailanalyse pro Geschäftsbereich vorgenommen werden, um dann gemeinsam zu überlegen, ob Handlungsbedarf besteht und es ggf. Zielvorgaben geben soll.

Das regelmäßige Reporting und die damit verbundene Sensibilisierung werden, sofern erforderlich, notwendige Veränderungen mit sich bringen.

-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --



Berlin, 8. September 2022

Stephanus-Stiftung

Pastor Torsten Silberbach
Vorsitzender des Vorstands

Harald Thiel
Vorstand

Dr. Ellen Ueberschär
Vorstand

Unteranlage
Werte der Stephanus gGmbH

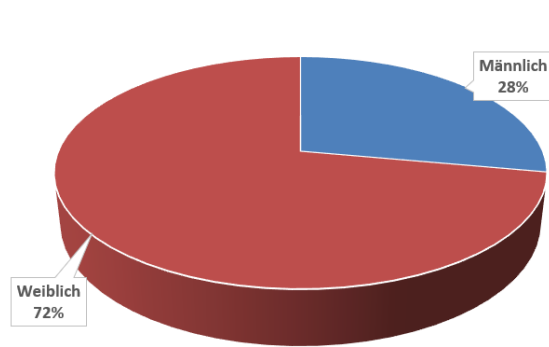
-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --

Für die Stephanus gGmbH ergeben sich folgende Werte:

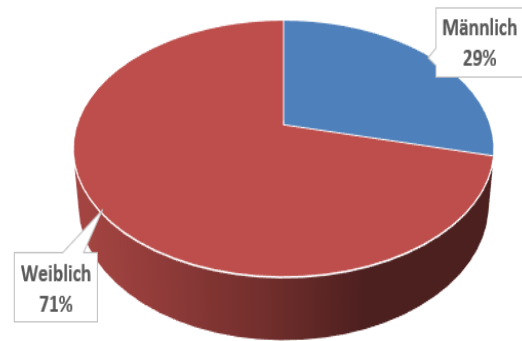
Geschlechterverhältnis - gesamt

Geschlecht	Anzahl Mitarbeiter		Lohnsumme		Vollzeit	Teilzeit	Verhältnis Voll-/Teilzeit	
		in %		in %				
Männlich	1.064	28%	40.242.353	29%	469	595	44%	56%
Weiblich	2.755	72%	99.185.865	71%	786	1970	29%	71%
Gesamtergebnis	3.820		139.428.217,70 €		1.255	2.565		

Verteilung der Mitarbeitenden



Verteilung der Lohnsumme



Entgeltgruppen pro Geschlecht

Tarif / EG	Männlich	Weiblich	Männlich - rel.	Weiblich - rel.
AT	119	250	32%	68%
AVR 01	6	27	17%	83%
AVR 02	23	84	22%	78%
AVR 03	229	675	25%	75%
AVR 04	91	199	31%	69%
AVR 05	70	66	52%	48%
AVR 06	30	49	38%	62%
AVR 07	343	936	27%	73%
AVR 08	59	192	24%	76%
AVR 09	26	116	18%	82%
AVR 10	25	41	37%	63%
AVR 11	13	24	36%	64%
AVR 12	8	43	15%	85%
AVR 13	4	7	36%	64%
AVR GRP	15	33	31%	69%
TV Evangelische Kirche 11		2	0%	100%
TV Evangelische Kirche 12		8	0%	100%
TV Evangelische Kirche 13		1	0%	100%
TV Evangelische Kirche 5	2		100%	0%
TV Evangelische Kirche 8		1	0%	100%
TV Evangelische Kirche 9	1		100%	0%
Summe	1064	2755	28%	72%

*389 gesamt, davon 241 Ehrenamtliche, 79 Azubis, 24 Mitarbeiter im BFD/FSJ und 44 Honorare

-- ungeprüft Anlage, nach Angaben der Gesellschaft --

Verteilung der Leitungen

